

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Änderung des Tierschutzgesetzes enthält praxisferne und nicht praktikable Regelungen und Verbote

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied hat erneut auf die weitreichenden Verschärfungen für die Tierhalter durch die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geplanten Änderungen des Tierschutzgesetzes hingewiesen. „Der vorgelegte Gesetzentwurf enthält praxisferne und nicht praktikable Regelungen und Verbote, die dringend nachgebessert werden müssen! Vor allem die Vorgaben zur Schweinehaltung führen zu weniger Tierschutz und zu mehr Bürokratie“, so Rukwied. „Die Tierhalter sind bereit zur Weiterentwicklung des Tierwohls und des Tierschutzes. Dazu brauchen sie aber praktikable Regelungen im europäischen Gleichklang und keine nationalen Alleingänge, die nur die Verlagerung der Tierhaltung ins Ausland zum Ziel haben.“ Der Deutsche Bauernverband erwartet in diesem Sinne ein deutliches Zeichen vom Bundesrat, wenn den Bundesländern etwas an einer Zukunft der Tierhaltung zur Stärkung und Stabilisierung des ländlichen Raumes gelegen ist.

Erster ASP-Fall bei Wildschwein in Hessen bestätigt

Am Samstag, den 15. Juni, wurde im Landkreis Groß-Gerau, Hessen, erstmals ein Wildschwein positiv auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) getestet. Das infizierte Tier ist südlich von Rüsselsheim in der Nähe einer Landstraße aufgefallen und geschossen worden und bisher der einzige Fall in dieser Region. Das Ministerium berichtete am Folgetag, dass das Tier eine sehr hohe Viruslast aufwies, was auf eine relativ frühe Infektion hindeutet und Hoffnung auf eine effektive Eindämmung gibt. Es wird vermutet, dass das Virus durch Speisereste entlang der nahegelegenen Autobahn eingeschleppt wurde, doch dies ist bisher nicht abschließend bestätigt. Die Suche nach weiteren Kadavern wird durch den Einsatz von Kadaverspürhunden und Drohnen unterstützt. Die Virus-Sequenzierung durch das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) steht noch aus. Um eine Ausbreitung der ASP in der Region sowie einen Übertritt auf Hausschweine zu verhindern, wurden bereits umfassende Schutzmaßnahmen eingeleitet. Rund um

den Fundort wurde eine Restriktionszone mit einem Radius von 15 km eingerichtet. In dieser Zone befinden sich 60 Schweinehalter mit insgesamt etwa 5.000 Tieren. Dabei handelt es sich größtenteils um kleinstrukturierte Betriebe, bis auf einen größeren, im geschlossenen System wirtschaftenden Betrieb mit rund 2.000 Plätzen. Eine Besamungsstation liegt genau an der Grenze der Restriktionszone. Der Transport von Tieren innerhalb dieser Zone ist bis auf Weiteres untersagt.

DBV-Fachausschuss Schweinefleisch

Am 18. Juni 2024 tagte unter Vorsitz von DBV-Veredlungspräsident Hubertus Beringmeier der DBV-Fachausschuss Schweinefleisch. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand vor allem der vorliegende Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Änderung des Tierschutzgesetzes. Am 24.05.2024 ging der Entwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes im Umlaufverfahren durch das Kabinett. Gegenüber dem ersten Referenten-Entwurf vom Februar sind deutliche Verschärfungen für die Schweinehalter hinzugekommen. Aus Sicht des Fachausschusses bedarf es hier deutlicher Nachbesserungen. Tierhalter stehen zu Weiterentwicklungen beim Tierschutz. Dazu bedarf es aber machbarer, praktikabler Regelungen im europäischen Gleichklang. Andernfalls kommt es nur zu einer Verlagerung der Tierhaltung ins Ausland. Ferner beschäftigte sich der Fachausschuss mit den Themen Sustainable Finance, Taxonomie und CSRD-Nachhaltigkeitsberichtspflichten sowie den aktuellen Anstrengungen des Sektors zur Harmonisierung von CO₂-Berechnungs-Modellen für die Klimabilanzierung.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

20.06. – 26.06.2024

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,20 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 2,20 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Regional knappes Angebot
Ferkel: Vermarktung verläuft zügig

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

20.06. – 26.06.2024

1,30 €/kg SG (- 5 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG